

## **Ob alte oder neue Gentechnik – biorespect lehnt den Einsatz von Gentechnik in der Landwirtschaft ab**

Das Moratorium, das den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen in der Schweiz verbietet, gilt noch bis Ende 2025. Danach regelt das Gentechnikgesetz den Anbau von gv-Pflanzen. Seitens der Gentech-Lobby wird Druck ausgeübt, die sogenannten neuen gentechnischen Verfahren nicht mit dem Gentechnikgesetz zu regulieren. Vielmehr sollen so erzeugte Nutzpflanzen wie natürliche Züchtungen behandelt werden.

Dem will die am 3. September 2024 lancierte [«Volksinitiative für gentechnikfreie Lebensmittel»](#) etwas entgegensetzen. Mit der Initiative soll der Anbau auch von Pflanzen, die mit der neuen Gentechnik konstruiert wurden, streng reguliert werden. Deshalb unterstützt auch biorespect die Initiative.

### **biorespect wendet sich aber weiterhin klar gegen Gentechnik in der Landwirtschaft, weil:**

- > sie den Pestizideinsatz in der Landwirtschaft nicht verringert
- > sie den Welthunger nicht bekämpft
- > sie nichts zum Kampf gegen den Klimawandel beiträgt

### **Die Agro-Gentechnik ist auf eine industrialisierte Landwirtschaft zugeschnitten und bedroht**

- > die Artenvielfalt durch die Gefahr der Auskreuzung
- > die Biodiversität durch den Anbau von gv-Pflanzen in Monokultur und den vermehrten Pestizideinsatz

### **Patente machen Bäuerinnen und Bauern von multinationalen Konzernen abhängig. Deshalb bringt der Anbau von gv-Pflanzen hohe Kosten für die Gesellschaft mit sich.**

**Die kleinräumige Schweizer Landwirtschaft** lässt eine Koexistenz von gentechnisch veränderten Pflanzen und einer naturnahen Landwirtschaft nicht zu. Der Anbau von gv-Pflanzen in der Schweiz bringt weder wirtschaftliche noch ökologische Vorteile.

Deshalb tritt biorespect für ein dauerhaftes Anbauverbot aller gv-Nutzpflanzen ein.

### **Wir bleiben dabei: Keine Gentechnik in der Landwirtschaft!**